

Im Austausch über Theater

VEREIN Naumburger Theaterfreunde laden zur Diskussion ins Lokal „Zur Henne“ ein.

VON JANA KAINZ

NAUMBURG - Wie in der Vergangenheit startet der Verein Naumburger Theater- und Kinofreunde auch 2017 mit einer interessanten Veranstaltung ins neue Jahr. Nach dem viermaligen „Blick hinter die Kulissen“ am Salztor möchten die Mitglieder nun den Blick „vorsichtig in die Zukunft richten“. Dabei geht es am Montag, 9. Januar, ab 18.30 Uhr im Bistrorant „Linie A“ im Steinweg nicht um das Theater Naumburg, sondern um eine Analyse der gesamten Theaterlandschaft im Burgenlandkreis. Und das aus gutem Grund.

Erbe: hohe Dichte an Theatern

„Die Theaterlandschaft in Deutschland ist einzigartig. Durch die einstige Koexistenz der verschiedenen souveränen Körperschaften – Fürstentümer – von denen jeder auch kulturell etwas bieten wollte und geboten bekommen wollte, verfügen wir über das Erbe der weltweit höchsten Dichte von Theatern“, schreibt der Verein in seiner Einladung. Daher hat die Bundesrepublik beschlossen, die Theater- und Orchesterlandschaft für die Aufnahme in das immaterielle Weltkulturerbe zu beantragen.

„Wie so vieles, was weltkulturerbewürdig ist, ist die Theaterlandschaft aber auch gefährdet. In Zeiten, in denen Geld nicht im Überfluss da ist, wird der Rotstift allzu oft bei der Kultur als erstes angesetzt“, weiß der Verein. Auch im Burgenlandkreis habe man dies mit der Schließung des Theaters Zeitz erleben müssen. Die letzte Verhandlungsrunde der Landes-

theaterförderung 2012/2013 war ebenfalls davon gekennzeichnet, dass an manchen Häusern harte Einschnitte gemacht wurden. Die aktuelle Finanzierungsperiode endet 2018. Danach muss der Fortbestand weiter gesichert werden. „Deswegen wollen wir die Diskussion im politischen Raum bereits jetzt anstoßen“, so der Verein.

Gemeinsames und Unterschiede

Zu dieser öffentlichen Podiumsdiskussion am 9. Januar, die mit dem Titel „Nachdenken über die Theaterlandschaft im Burgenlandkreis“ überschrieben ist, sind eingeladen der Landrat des Burgenlandkreises, Götz Ulrich, die Oberbürgermeister Bernward Küper (Naumburg), Robby Risch (Weißenfels) und Christian Thieme (Zeititz) sowie Stefan Neugebauer als Intendant des Theaters Naumburg und Henriette Rossner-Sauerbier als Intendantin des Neuen Theaters Zeititz. Weil in den beiden anderen Städten Zeititz und Weißenfels, die über ähnliche Stadtstrukturen wie Naumburg verfügen, die Organisation und die Angebotsstruktur sowie die wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen im Bereich Theater unterschiedlich seien, sollen in dieser Diskussionsrunde Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgestellt werden.

Über eine Bestandsaufnahme hinaus (Angebotsstruktur, Annahme, Akzeptanz, Potenziale) geht es inhaltlich auch um die Aspekte der Förderung und Finanzierung im Rück- wie im Vorausblick sowie darum, ob der Wunsch besteht, Gemeinsames stärker zu befördern und Synergien zu heben.